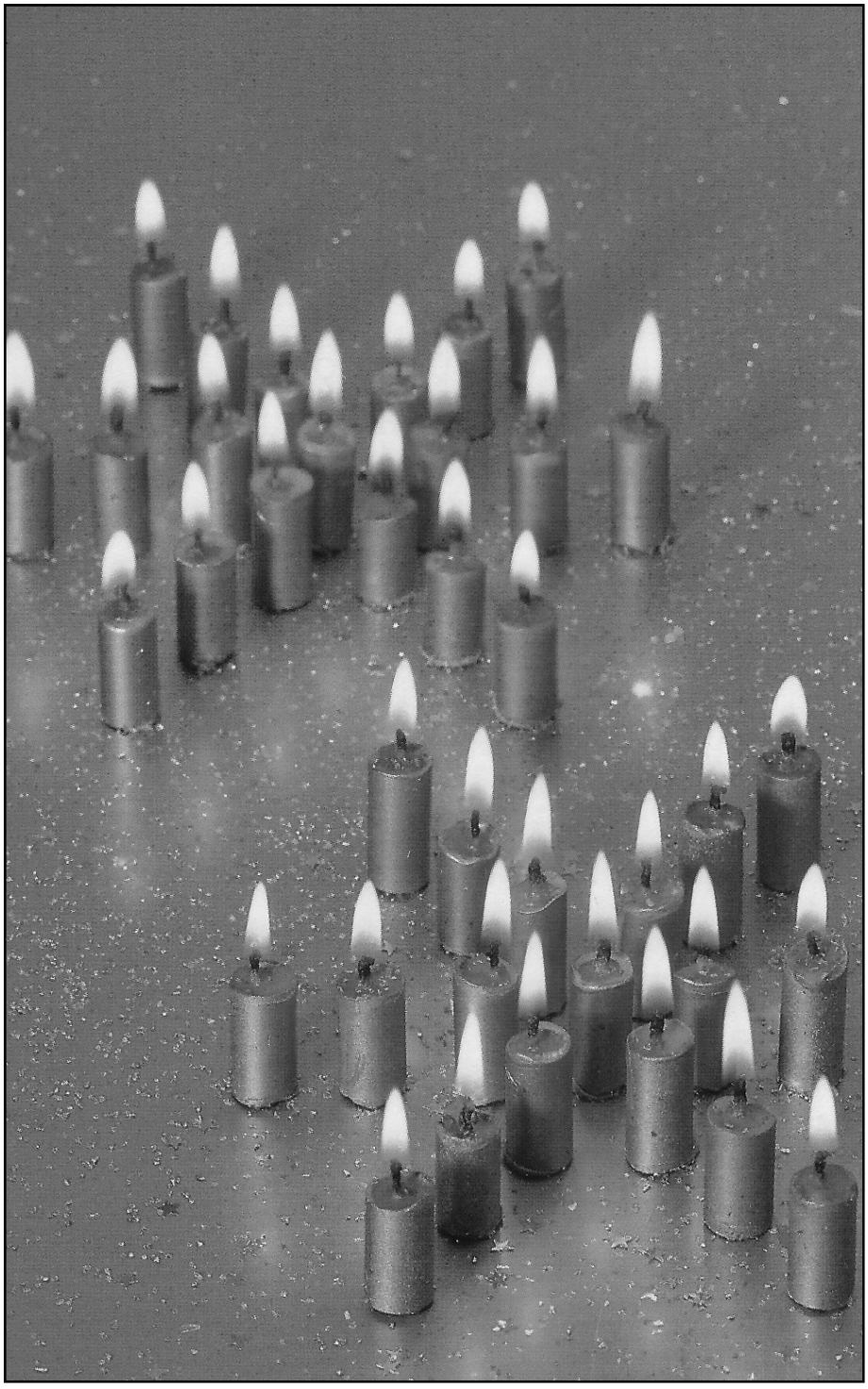
Dezember 2005
Ausgabe 4

Kontakt

Zeitung der Pfarre Resthof



Man muss warten
können bis sich der
Himmel öffnet,
die Lichter
sich verdoppeln,
die Weihnachtsäpfel
wieder duften,
das Feuer
im Kamin knistert
und endlich wieder
der Weihnachtsbaum
leuchtet.

Leben im Rhythmus des Kirchenjahres.

Wenn Sie diese Pfarrzeitung in der Hand haben, beginnt eine neue Zeit. Sie ist ganz leise gekommen, mit Tannenreisig und Kerzen, mit Schweigen und einer inneren Botschaft. Diese Zeit tut mir gut, wenn ich sie mir gönne, der Advent. Nicht den Advent der Kaufhäuser meine ich, sondern jenen Advent, der von uralten Liedern erfüllt ist „Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab". Der Advent ist nicht eine Erfindung von mir, auch nicht von meinen Eltern, er kommt aus den Jahrhunderten der Geschichte der Kirche und hat seinen Ursprung in einem Haus in Nazareth, wo Maria die Botschaft eines Engels erhielt. Der Engel der Verkündigung ist ein Bild für unsere Seele, ein Symbol des Hörens und der Offenheit für das Leben und das Kommen Gottes.

Das Kirchenjahr mit den großen Festkreisen von Advent und Weihnachten, von Fastenzeit und Ostern, von Pfingsten und Fronleichnam, von Allerheiligen und Allerseelen strukturiert den Ablauf des Jahres. Viele machen es sich nicht mehr bewusst, dass die großen Heilsereignisse aus dem Leben Jesu eigentlich dem ganzen Jahr eine Struktur geben. Die Feste des Kirchenjahres geben unserer Zeit aber nicht einfach nur einen Rhythmus, sondern sie geben der Zeit eine Farbe, eine besondere Stimmung, ein Gepräge mit Brauchtum und Ritualen. Die Feste des Kirchenjahres deuten unser Leben mit starken Symbolen und Riten. Es geht um Leben und Tod, um Freude und Leid, um Schuld und Versöhnung, es geht immer um das Geheimnis der menschlichen Entfaltung auf Gott hin.

Der Linzer Liturgieprofessor Christoph Freilinger vergleicht das Kirchenjahr mit einem „Haus in der Zeit". Wenn man die Feste der Kirche mitfeiert, dann gleichen diese Feste einem Haus, das in der dahin- und oft davonlaufenden Zeit dem Leben Stabilität und Geborgenheit gibt, das Kirchenjahr schafft mir ein „Dach für die Seele", wie es Prof. Zulehner ausdrückt. Ich darf von der geschäftigen Welt gleichsam in das Haus der Riten und Feste heimkommen, die mir von Kindheit an vertraut sind. Wir Menschen brauchen die Wiederkehr des Vertrauten, Fixpunkte von Festen und Ritualen, um uns im oft orientierungslosen Lebensumfeld zurecht zu finden. Das Kirchenjahr ist spiritueller Ruheplatz, ich darf auftanken und Kraft schöpfen, nach Hause kommen. .

Den spirituellen Reichtum des Kirchenjahres wieder bewusst zu machen und die Welt des christlichen Glaubens mit der Kraft ihrer Symbole und Riten im Kirchenjahr zu leben, das ist der Schwerpunkt, den unsere Diözese den Christen unseres Landes für dieses Arbeitsjahr vorlegt.

Ich möchte Sie zusammen mit dem Pfarrgemeinderat einladen, mit unserer Pfarrgemeinde das Kirchenjahr zu feiern oder das Kirchenjahr wieder neu zu entdecken.

P. Josef Essl, Pfarrer

„Besser leben. Steyr – Resthof"

Diesem Pfarrbrief ist ein „Pickerl" beigelegt. „Besser leben. Steyr Resthof". Auf blauem Hintergrund mit 4 bunten Fischen, bezogen auf das Wahrzeichen vom Resthof, dem leuchtenden Glaskubus unserer Kirche.

Dem Pfarrgemeinderat ist es ein Anliegen, einen Beitrag für ein besseres Image unseres Stadtteils zu leisten. Denn das Image vom Resthof ist schlecht, ziemlich schlecht.

Völlig zu unrecht, denn die Wohnsituation am Resthof empfinden die meisten als gut bis sehr gut. Wir haben eine gute Infrastruktur, Geschäfte, Apotheke, Ärzte, Caffees, viel Grün und viele Spielplätze für die Kinder. Die Wohnungen sind von der Aufteilung und Größe her passend. Es gibt eine Kirche und eine Pfarre mit einem starken Netzwerk für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es sind auch mehrere Vereine am Resthof aktiv.

Wir Resthofbewohner sind natürlich nicht blind und sehen die Probleme: zu starke fremde Lebenskultur, laute und rücksichtlose Nachbarn; Banden von auswärts, die in den Kellern stehlen. Dennoch gibt es nicht mehr Strafdelikte als in anderen Stadtteilen.

Viele sind der Überzeugung, dass man am Resthof besser leben kann als anderswo. Deshalb der positive Slogan: Besser leben. Steyr – Resthof!

Das Pickerl ist das Ergebnis eines Wettbewerbs. 50 Schülerinnen und Schüler der HTL Linz, Abteilung Graphik und Kommunikationsdesign, haben einen Entwurf zum Thema „Wohnen am Resthof" gemacht. Mit verschiedenen Fotos und Broschüren wurde die Wohnsituation den Schülerinnen und Schülern dargelegt. Die Aufgabe bestand darin, in einem kurzen Slogan und einem Symbol die Situation einzufangen. Der 1. Preis ging an Michael Schneider aus Puchenau bei Linz mit dem knappen Text und den bunten Fischen. Den 2. Preis erhielt Ernestine Gstöttner aus Ohlsdorf, den 3. Preis Martina Pirklbauer aus Sierning. Wir gratulieren den Preisträgern und bedanken uns auch bei Professor Gerhard Scheuchenstuhl für die Betreuung des Wettbewerbs an der Linzer HTL.

Das Pickerl ist nur ein kleiner Beitrag, das Resthofimage zu heben. Noch wichtiger ist das Selbstbewusstsein der Resthofer Bevölkerung. Wir sollen uns nicht selbst schlecht machen, sondern mit Überzeugung positiv vom Resthof sprechen.

Wichtig ist auch, mit Selbstbewusstsein gegen die Probleme anzukämpfen: Kinder in die Schranken weisen, wenn sie Stiegenhäuser beschmieren oder andere Dinge mutwillig beschädigen. Nachbarschaftskonflikte zu lösen versuchen. Mit Zivilcourage für Ordnung und Sauberkeit eintreten! Und in allem mit Respekt und Achtung einander begegnen.

Was Sie mit dem Pickerl tun können? Vielleicht kann man es dort und da auf einem Auto sehen!

P. Sepp Essl, Pfarrer

„aufdanken“ – Gott in der Zeit der Menschen

Wie können wir uns den spirituellen Reichtum des Kirchenjahres wieder bewusster machen und vor allem: wie können wir das auch außerhalb der Kirchenmauern? Diese Fragen beschäftigten uns bei der Pfarrgemeinderatsklausur Mitte Oktober in Kremsmünster und werden uns auch das gesamte kommende Arbeitsjahr herausfordern.

Wir wollen unsere Kirche als einen Lichtpunkt in unserem Wohnviertel präsentieren, indem wir im Innengarten abends eine Fackel entzünden und auch die Taufkapelle mit dem himmelsgleichen blauen Licht beleuchten. Diese Lichtpunkte ziehen neben dem beleuchteten Glaskubus und einem Lichtpunkt im Kirchenraum die Aufmerksamkeit der Vorbeigehenden auf sich und sollen als Impuls zum Nachdenken und „Entschleunigen“ anregen.

Die Firmlinge sollen ermutigt und begleitet werden, das beginnende neue Kirchenjahr sehr bewusst mitzuerleben und auch mitzufeiern etwa durch das Angebot der Frühschicht, der Taizegebete, der Adventgottesdienste und verschiedener anderer Angebote in der Gemeinde.

Die kommende Adventzeit soll vor allem bei den Sonntagsgottesdiensten biblische Ursymbole in den Mittelpunkt stellen wie etwa die Verkündigung an Maria, die Begegnung von Maria und Elisabeth, die Gestalt des Josef und die Hirten. Bilder und Texte können Sie dann auch im Schaukasten betrachten und nachlesen.

In der Fastenzeit planen wir, Tafeln mit themenspezifischen Texten, Psalmen und Bibelstellen am Kirchenplatz aufzustellen, um so den interessierten Passanten die Möglichkeit zum Innehalten und zum Kennenlernen dieser religiösen Impulse zu geben und um vielleicht dadurch ein Stück der Fastenzeit mit der Pfarrgemeinde zu gehen.

Lassen Sie sich inspirieren von unseren pfarrlichen Angeboten zum Thema „aufdanken“. Wir werden auch in der nächsten Ausgabe der Pfarrzeitung wieder über aktuelle Angebote berichten.

Waltraud Sonnleitner

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Steyr-Resthof, W. v. Siemensstr. 5, Erdg.

Ein Angebot der Diözese Linz. Die Leiterin der Stelle, Frau Maria Klaffenböck, Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin erzählt, mit welchen Anliegen Menschen zu ihr in die Beratung kommen:

Grundsätzlich versteht sich die Beratungsstelle als erste Anlaufstelle für Probleme, die so gut wie jeder hat, vom Jugendlichen bis ins hohe Alter. Es geht darum, belastende Situationen konstruktiv zu meistern und die Lebens- wie Beziehungsqualität zu erhalten.

Sich kompetente Hilfe und Unterstützung in schwierigen Zeiten zu gönnen, erleichtert vieles und fördert den Mut zur Veränderung.

Wir bieten weiters an:
- Sexualberatung für hetero- und homosexuelle Menschen
- Schwangerenkonfliktberatung - für Mädchen, Frauen und ihre Partner
- Männerberatung-ein Schwerpunktangebot für gewalttätige Männer
- juristische Beratung in Familien- und Scheidungsangelegenheiten
- Mediation - zur Erarbeitung eines fairen Scheidungsvertrages
- Familienberatung bei Gericht - jeden Dienstag am Bezirksgericht Steyr

Terminvereinbarung:
Mo – Do von 8 – 12 und 13 – 16 Uhr, Fr von 8 – 12 Uhr
unter 0732 / 77 36 76

Raumausstattung
Vorhänge
Polstermöbel
Restaurierungen
Rollo und Jalousiereparatur

Werner Zehethofer
Tapezierer-Meisterbetrieb
Michaelerplatz 8, 4400 Steyr
Tel. ISDN 07252 / 76115
Mobil 0699 11 87 11 88
Fax : 07252 / 76115 DW 20

Advent am Resthof

Für Kinder

Kinderadvent am Dienstag, 29. November um 16.00 Uhr für alle Erstkommunionkinder
Eingeladen sind alle Kinder der 2. Klasse Volksschule. Mit dieser Adventfeier beginnen wir die Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Weihnachtsspiel der Kinder Am Sonntag, 18. Dezember 2005 um 14.30 Uhr im Pfarrsaal.
Die Kinder unserer Pfarre, die dieses Weihnachtsspiel unter der Leitung von Christina Zeller einüben, laden dazu herzlich ein. Musikalisch wird das Spiel vom Kinderchor unter der Leitung von Claudia Gschwandner begleitet.

Für Firmlinge und Jugendliche

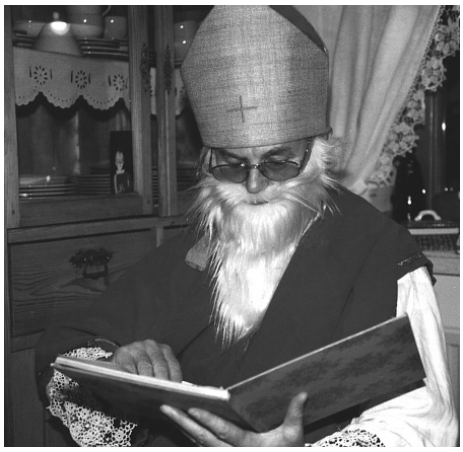
Die Firmlinge dieses Jahres treffen sich am **Freitag, 25. November um 19.00 Uhr** zum ersten Firmabend.
Heuer gibt es eine Änderung im Adventangebot: eine Frühschicht (Morgenmeditation und anschließendes Frühstück) und ein Taizegebet.

Adventfeier der Senioren
Am Dienstag, 13. Dezember um 14.30 Uhr in der Kapelle anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum.

Bußfeier der Gemeinde
Am Donnerstag, 15. Dezember 2005 um 19.00 Uhr
Die Bußfeier als spirituelle Vorbereitung auf das Weihnachtsfest schätzen viele Christen als zeitgemäße Form der Versöhnung. Besinnung auf das persönliche Leben, meditative Stille, Bekenntnis in einem symbolischen Zeichen, Vergebungsbitte und Handauflegung sind die wesentlichen Elemente dieser adventlichen Bußfeier.

Familiengottesdienst an allen Adventsonntagen
Die Adventsonntage gestalten wir immer als Familiengottesdienst. Dabei gibt es eigene Elemente für die Kinder. An jedem Adventsonntag bekommen die Kinder ein religiöses Zeichen, das sich nach den vier Sonntagen zu einem Ganzen zusammenfügt. Für die Kinder ist es immer eine Überraschung.

Der Nikolaus kommt am 5. und 6. Dezember in die Familien
Rufen Sie bitte im Pfarrbüro (Tel. 75481) an, wenn Sie einen Nikolausdarsteller wünschen!



Christkönig – Jungscharsonntag

In diesem Jahr gibt es 2 Jungschargruppen

Gruppe 1: Kinder der 3. und 4. Klassen Volksschule
Heimstunde am **Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr.**
Leitung Christina Zeller unterstützt von Eva Hann und Magdalena Maka

Gruppe 2: Kinder der 1. und 2. Klassen Hauptschule/Gymnasium
Heimstunde am **Samstag** mit Jürgen Baumberger,
14 tägig von 10-11 Uhr

Anmeldung jederzeit in der Heimstunde

Die Jungscharkinder feierten am Fest Christkönig ihren „Jungscharsonntag". Nach der Hl. Messe gab es für alle Spaghetti.

Advent-und Weihnachtsgottesdienste 2005

Sonntag, 27. November	**1. Adventsonntag**	8.00 Uhr 9.30 Uhr	Frühmesse Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe und der Sulzbacher Bläsergruppe
Dienstag, 29. November		16.00 Uhr	Adventfeier der Kinder der 2. Klasse Volksschule
Mittwoch, 30. November		8.00 Uhr	Roratemesse
Freitag, 2. Dezember	**Herz-Jesu-Freitag**	8.00 Uhr 18-20 Uhr	Hl. Messe Taizegebet, man kann die Zeit und die Dauer der Teilnahme selbst bestimmen
Sonntag, 4. Dezember	**2. Adventsonntag**	8.00 Uhr 9.30 Uhr	Frühmesse Familiengottesdienst mit dem Chor der Pfarre Resthof
Mittwoch 7. Dezember		8.00 Uhr	Roratemesse
Donnerstag, 8. Dezember	**Fest Mariä Empfängnis**	9.30 Uhr	Pfarrgottesdienst (keine Frühmesse)
Freitag, 9. Dezember		18-20 Uhr	Taizegebet
Sonntag, 11. Dezember	**3. Adventsonntag**	8.00 Uhr 9.30 Uhr	Frühmesse Familiengottesdienst, musikalisch gestaltet vom Clubchor Steyr
Mittwoch, 14. Dezember		8.00 Uhr	Roratemesse
Donnerstag, 15. Dezember		19.00 Uhr	Bußfeier im Advent
Sonntag, 18. Dezember	**4. Adventsonntag**	8.00 Uhr 9.30 Uhr 14.30 Uhr	Frühmesse Familiengottesdienst mit Kinderchor Integrationsfest mit den ausländischen Mitchristen, multikulturelles Essen Weihnachtsspiel einer Kindergruppe der Pfarre
Mittwoch, 21. Dezember		6.15 Uhr 8.00 Uhr	Frühschicht für Firmlinge Roratemesse
Samstag, 24. Dezember	**Heiliger Abend**	16.00 Uhr 22.00 Uhr	Kindermette mit dem Kinderchor Christmette
Sonntag, 25. Dezember	**Christtag**	9.30 Uhr	Hochfest vonWeihnachten mit dem Chor der Pfarre Resthof
Montag, 26. Dezember	**Stefanitag**	9.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag, 31. Dezember	**Silvester**	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht
Sonntag, 1. Jänner 2006	**Neujahrstag**	9.30 Uhr	Pfarrgottesdienst - Weltfriedenstag

Hilfe unter gutem Stern – Sternsingeraktion 2006

Zuerst ein kurzer Rückblick auf die Sternsingeraktion 2005: Anstelle der geplanten Projekte wurde rasch und unbürokratisch den Opfern der Tsunami-Katastrophe vom 26.12.2004 mit • 2 Millionen geholfen.

Für das Jahr 2006 sind Projekte auf den Philippinen ausgewählt: Unterstützung von Kleinbauern, die Biolandbau betreiben, Kurse für Frauen zu Themen wie Gesundheit, Ernährung und handwerkliche Tätigkeiten. Auch für Jugendliche gibt es Programme, um sie in die Gemeinschaft einzubinden.

Die Sternsinger der Pfarre Resthof kommen am

Montag, 2. Jänner 2006
Dieselstraße
Siemensstraße
Resthofstraße 29 bis 31

Dienstag, 3. Jänner 2006
Resthofstraße 42 – 66
Resthofstraße 33 - 59
Ofnerstraße 2 – 16
Ofnerstraße 1 – 17

Mittwoch 4. Jänner 2006
Resthofstraße 68 – 96
Resthofstraße 73 – 85
Infangstraße 10 – 30

Wir bitten um freundliche Aufnahme der Sternsinger und um Spenden für die Projekte auf den Philippinen!

Impressum:
Inhaber u. Herausgeber: Pfarre Steyr-Resthof
St. Franziskus (Alleininhaber)
Redaktions- und Verlagsanschrift:
Siemensstraße 15, 4400 Steyr
Hersteller: Druckerei Mittermüller KG
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Steyr-Resthof

Pfarrball

Der schon traditionelle Pfarrball am Resthof findet am **Samstag, 4. Februar 2006 mit Beginn um 20.00 Uhr statt.**
Es spielt für Sie die Gruppe Colorados, für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt und natürlich gibt es wieder eine Tombola.

Kinderfasching

Hallo Kinder!

Sonntag, 29. Jänner 2006 um 14.00 Uhr im Pfarrzentrum großer Kinderfasching.

Spiele, Tänze, Mini-Playback-Show mit schönen Preisen, Millionenshow und Krapfen warten auf euch!!!
Eintritt • 2,—

Firmung

Auch dieses Jahr gibt es einen Firmkurs für Jugendliche ab 14 Jahren und eine Firmung in unserer Gemeinde. Der Kurs startet im Dezember mit einem meditativen Teil, die regelmäßigen Firmstunden beginnen ab Jänner.

Termine:

9.12.2005 19.00 Uhr Taizegebet für Firmlinge
21.12.2005 6.15 Uhr Frühschicht
Last-minute-Anmeldungen sind noch möglich!!!

Es freut sich das Firmteam:
Thomas Wiesinger, Gerhard Bögl, Rita Vorderdörfler, P. Josef Essl

Gottesdienste

Sonntag: 8.00 Uhr Frühmesse
9.30 Uhr Pfarrgottes-dienst
Mittwoch: 8.00 Uhr Hl. Messe

Bürozeiten:
Das Pfarrbüro ist MO - SA
von 9 - 11 Uhr und
MO 15 - 17 Uhr offen.

Tel. Büro: 75 4 81
Wohnung P. Eßl 75 6 15
Mobil Tel. 0664/1052762
pfarre.steyr.resthof@dioezese-linz.at

Sonntag der Integration

4. Adventsonntag,
18. Dezember 2005
Multikulturelle Gesellschaft braucht Zeichen der Wertschätzung

Am Resthof leben viele Menschen, die aus einem anderen Land zugezogen sind. Viele von ihnen sind katholische Christen. In der Pfarre bemühen wir uns, zu ihnen Kontakt zu finden. Der Anlass ist oft eine Taufe oder ein anderes familiäres Ereignis. Wir heißen die ausländischen Christen herzlich willkommen und möchten ihnen helfen bei uns Beheimatung zu finden.
Ein Ausdruck unserer Verbundenheit mit ihnen ist der 4. Adventsonntag, wir nennen ihn „Sonntag der Integration". Nach dem Gottesdienst, Beginn um 9.30 Uhr, gibt es ein multikulturelles Essen. Christen von den Philippinen, aus Kroatien, Polen, Syrien, Indien, Thailand, Afrika und aus Österreich bereiten ein Nationalgericht vor und laden zum Mittagessen ein.
Ein preisgünstiges Mittagessen und ein Zeichen der Freundschaft in einer multikulturellen Gesellschaft. Ein Portion nach freier Wahl am Buffet kostet • 4,50 .

Jugendclub

Der Höhepunkt im Jahr ist für die Jugend die gemeinsame Urlaubswoche. Dieses Mal waren wir in Kärnten beim Eurocamp. Zehn Tage mit viel Spaß und Spielen, Jugendlichen aus verschiedenen Nationen und weit und breit kein Geschäft. Es waren tolle Erlebnisse.

Wer neugierig ist, was sich sonst noch tut, ist herzlich eingeladen uns zu besuchen.
Öffnungszeiten des Jugendclubs:

jeden Mittwoch von
19.00 bis 21.00 Uhr

für Jugendliche ab 14 Jahren.

Ministrantenaufnahme

Am **13. November 2005** fand die Aufnahme der neuen Ministranten statt. Von den 38 Erstkommunikanten haben sich 10 zum Ministrantendienst entschlossen: Patrick Forster, Marco Mijatovic, Magdalena Lovrinovic, Vivian Pilsbacher, Stefanie Steinbichler, Sebastian Wludarz, Corinna Burghuber, Melanie Schäffel, Mario Michlmayr und Elias Grantl (4. Klasse)
P. Essl bedankte sich auch bei 4 MinistrantInnen, die jahrelang ministriert haben und jetzt aufhören: Magdalena Maka, Eva Hann, Patrick Werth und Karin Vielhaber.

Die Ministrantengruppe besteht jetzt aus 28 Mädchen und Buben.

Ministrantenstunde: Für die Neuen: **Mittwoch um 15.00 Uhr**
Für die Größeren: **Mittwoch um 17.00 Uhr**

Wer für den Ministrantendienst Interesse hat, kann sich jederzeit bei P. Essl melden.

Viel Freude bei besonderen Spielen im Eurocamp

Ein Licht in der Dunkelheit

Es ist soweit. Der Advent steht vor der Tür. Wir freuen uns auf gemütliche Winterabende mit Punsch, Keksen und Kerzenlicht.
Doch nicht alle haben mit dieser kalten und dunklen Jahreszeit Freude. Die Tage werden immer kürzer und die früh hereinbrechende Dunkelheit macht vielen Menschen zu schaffen.
Licht ist in dieser Zeit für uns besonders wichtig. Licht bedeutet Leben, Orientierung und Wärme.
In der Dunkelheit der Vorweihnachtszeit erfreuen uns die Weihnachtsbeleuchtung, hell erleuchtete Christbäume, Kerzenlicht und brennende Laternen, denn um sich wohl zu fühlen brauchen wir Licht.
Bei uns am Resthof erhellen bei Einbruch der Dämmerung die vom amerikanischen Künstler Keith Sonnier geschaffenen kraftvollen Neon-Lichtzeichen im Glaskubus der Kirche das Wohnviertel. Die zwölf Neonschleifen, in ihrer Symbolik als Fische, sind zum Markenzeichen der Kirche geworden. Der Fisch als heiliges Symbol der frühen Christenheit war Ausgangspunkt seiner Arbeit.
Unsere Kirche ist daher auch in der Dunkelheit sichtbar. Für mich sind diese leuchtenden Fische etwas Besonderes. Sie strahlen eine große Kraft aus und wirken so auf mich aufmunternd. Wenn sie einen Tag nicht eingeschaltet sind, fehlt mir etwas ganz Wesentliches.
Unsere Kirche mit ihrer ausgefallenen Lichtinstallation wurde weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt. Wir dürfen uns heute über viele Besucher aus dem In- und Ausland freuen und können daher auf unsere schöne Kirche stolz sein und nicht umsonst heißt es:
„Da wo Licht ist, da ist Leben."

Edith Doppler

Eine Gruppe junger koreanerischer Architekten besuchte im Sommer unsere Kirche

Pfarrchronik

Taufen

Michelle Schachner
Siemensstraße 10

Leonie Schmiedinger
Resthofstraße 75

Paula Beck
Mariahilferstraße 76, Wien

Leon Johannes Blecha
Siemensstraße 8

Magdalena Mijatovic
Ofnerstraße 15

Justin Lobont
Resthofstraße 55

Celine Magdalena Hartlauer
Resthofstraße 90

Sebastian Alfred Forster
Resthofstraße 33

Cindy Smida
Forellenweg, Linz

Kimberly Rebecca Foema Hörzenberger
Ofnerstraße 8

Sarah Sturm
Resthofstraße 45

Hannes Bräuer
Ketteringstraße 8

Jasmin Maliwan Bindreiter
Siemensstraße 28

David Schedlberger
Siemensstraße 4

Pfarrchronik

Hochzeiten

Sperr Petra und
Gruber Daniel

Hofer Eva und
Schlägl Christian

König Elisabeth und
Karner Helmuth

Ahrer Barbara und
Linimeir Roland

Gundendorfer Karin und
Dipl.Ing. Bräuer Franz

Begräbnisse

Christine Schipek, 69 Jahre
Ofnerstraße 12

Helmuth Halsmair, 62 Jahre
Resthofstraße 64

Leopold Zachhuber, 82 Jahre
Dieselstraße 5

Anton Windhager, 80 Jahre
Resthofstraße 44

Alexander Zeitler, 52 Jahre
Schweigerstraße 29

Franz Juvancic, 73 Jahre
Dieselstraße 12

1 JAHR MOBILES HOSPIZ BEIM ROTEN KREUZ STEYR

Das mobile Hospiz steht für ein umfassendes und ganzheitliches Betreuungskonzept, damit unheilbar kranke Menschen ihre letzte Lebensphase in Würde leben können. Das Mobile Hospiz ist kein Ort, sondern ein Team, das vor allem zur psychosozialen Unterstützung der Kranken und ihrer Angehörigen eingesetzt wird.

Neben medizinischer und pflegerischer Unterstützung ist auch soziale, psychische und spirituelle Unterstützung notwendig. Nicht die Sterbenden alleine brauchen diese Hilfe, sondern vor allem auch deren Angehörige.

Unser Leitsatz ist **„In Würde leben bis zuletzt“**.

Im Hospiz erfährt jeder Mensch die gleiche respektvolle Zuwendung, unabhängig von Alter, Herkunft und Weltanschauung.

Damit schwer Kranke die letzte Zeit ihres Lebens nicht in unbekanntem, fremdem Umfeld verbringen müssen, sondern in vertrauter Umgebung mit den geliebten Menschen leben können, helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des mobilen Hospizes beim Roten Kreuz Steyr durch Besuche zu Hause.

Die Mitarbeiter des mobilen Hospiz des Roten Kreuzes Steyr

Erlagschein für unsere Kirche

Sie finden in dieser Ausgabe der Pfarrzeitung einen Erlagschein. Er ist für die Erhaltung unserer neuen Kirche bestimmt. Die Kirche genießt weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus große Anerkennung und Bewunderung. Immer wieder sagen mir Gottesdienstbesucher, die von auswärts einmal unsere Messe besuchen, dass sie von der Kirche und der Gestaltung der Liturgie begeistert sind.

An den Rechnungen ersehen wir allerdings, dass die Erhaltung der Kirche nicht billig ist. Die Stromkosten, die Heizkosten der Kirche und vor allem auch die Wartung des Wasserbeckens machen uns finanziell zu schaffen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates danke ich herzlich für jede Spende.

P. Sepp Essl, Pfarrer

„Merci, Frère Roger“ - Bewegender Abschied von Taizé-Gründer

Taizé-Gründer Frère Roger

Taizé. In einer bewegenden Zeremonie haben 10 000 Menschen aus aller Welt am 23.August 2005 im Burgund Abschied von Taizé-Gründer Frère Roger genommen.
Kirchenvertreter und überwiegend jüngere Gläubige gedachten in dem schlicht geschmückten Gotteshaus des äußerst geschätzten und charismatischen Geistlichen.
Rogers Tod hatte seine ökumenische Gemeinschaft tief erschüttert.

Frère Rogers bürgerlicher Name war Roger Louis Schutz-Marsauche. Er war das jüngste von neun Geschwistern. Obwohl sein Vater reformierter Pfarrer war, zögerte er nicht, seinen Sohn Roger bei einer katholischen Witwe in Kost zu geben, damit diese ihren Lebensunterhalt sichern konnte.
Von 1937 bis 1940 studierte Roger evangelische Theologie in Lausanne und Straßburg. Am 20. August 1940 kam er nach Taizé (Burgund, Frankreich). Dort versteckte er mit seiner Schwester Geneviève sowie Freunden Flüchtlinge, vor allem Juden, aber auch Oppositionelle vor den Nazis. 1942 besetzte die Gestapo das Haus und verhaftete die Insassen. Schutz, der gerade einen Flüchtling in die Schweiz gebracht hatte, blieb dort bis zur Befreiung von Taizé 1944. Nachdem Schutz mit drei Freunden nach Taizé zurückgekommen war, kümmerte er sich um die Wunden des Krieges zu heilen - um Kriegswaisen, aber auch um deutsche Kriegsgefangene, was auf keine große Gegenliebe von Seiten der einheimischen Bevölkerung stieß, aber ein großer Beweis für seine Christlich- und Menschlichkeit ist.
Aus dieser Arbeit ging 1949 die Gründung der Communauté de Taizé hervor, einer ökumenischen Bruderschaft. Am 17. April 1949 legten die ersten sieben Brüder aus dem Helferkreis Rogers die klassischen Ordensgelübde ab: Sie versprachen Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam. 1951 stellte er die Regel von Taizé auf, in der es um ein Ethos der Tat, Selbstbeherrschung und die Befolgung von Beschlüssen der Gemeinschaft geht, die vom Prior vertreten werden. Frère Roger hat keine eigene Theologie entwickelt, sondern zeitlebens auf eine Versöhnung der christlichen Konfessionen hingearbeitet. Zur Communauté in Taizé gehören heute über hundertzwanzig Brüder aus über 25 Nationen. Darunter befinden sich Katholiken, Mitglieder verschiedener evangelischer Kirchen und Anglikaner.
Frère Roger baute die Aktivitäten der Gemeinschaft kontinuierlich aus. Ein besonderes Anliegen ist die Solidarität der christlichen Brüder mit den Ärmsten der Armen. Seit 1951 leben Brüder aus Taize in Gemeinschaften mit Besitzlosen in Asien, Afrika und Lateinamerika zusammen. Besondere Beachtung fand die Zusammenarbeit von Frère Roger mit Mutter Teresa und ihren Sterbehäusern.
Frère Roger nahm mit Frère Max 1962 bis 1965 auf Einladung von Papst Johannes XXIII. als Beobachter am Zweiten Vatikanischen Konzil teil.
1970 kündigte Fr. Roger ein Konzil der Jugend an, dessen Hauptversammlung vom 28. August bis 2. September 1974 stattfand. Das Konzil machte Taizé weltweit bekannt. 1979 wurde das religiöse Jugendtreffen in dieser Form vorläufig ausgesetzt und ging in einen „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“ über.
Frère Roger erhielt bei der Beisetzungsfeier für Papst Johannes Paul II. die Kommunion aus der Hand des damaligen Kardinals Joseph Ratzinger, des heutigen Papstes Benedikt XVI.. Dies sorgte für Aufsehen und wurde als Zeichen einer Lockerung des bis dahin vom Papst strikt aufrecht erhaltenen Verbots des Eucharistieempfangs für Nicht-Katholiken angesehen.
Frère Roger wurde am 16. August 2005, vier Tage vor dem 65-jährigen Jubiläum seiner Ankunft in Taizé, beim Abendgebet in der Versöhnungskirche der Communauté de Taizé von der vermutlich geistesgestörten Rumänin Luminita Solcan mit einem Messer ermordet.
Zu seinem Nachfolger als Prior des Ordens wurde der katholische Frère Alois ernannt, den Frère Roger schon acht Jahre vor seinem Tod ausgewählt hatte.

Bericht aus dem Internet

Liebe Kinder und liebe Eltern!

Als ich noch ein Kind war, gehörten Adventfeiern in der Weihnachtszeit in meiner Familie zur Tradition. Wir saßen abends rund um den Adventkranz und sangen Weihnachtslieder. Meine Schwester und ich sagten unser Lieblingsgedicht (Advent, Advent, ein Lichtlein brennt) auf und manchmal las uns unsere Mutter eine Geschichte oder ein Gedicht vor. Als wir größer waren, spielten wir mit der Flöte oder der Gitarre dazu. Diese Adventfeiern gehören zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen. Und so war es für mich selbstverständlich, auch mit meinen Töchtern Adventfeiern zu halten. Schon im Alter von 2 oder3 Jahren konnten sie Teile der Weihnachtslieder mitsingen. Und es schien ihnen genauso viel Freude zu bereiten, wie mir damals. Wäre das nicht etwas für eure/Ihre Familie?

<u>So könnte eine Adventfeier aussehen:</u>

Setzt euch um den Adventkranz und
zündet die Kerze(n) an.
Singt gemeinsam Lieder: z.B.:
- Alle Jahre wieder
- Leise rieselt der Schnee

Ihr könnt auch moderne Lieder singen,
wie Jingle bells.
(Wenn ihr nicht musizieren könnt, könnt ihr eine CD zur Unterstützung
einschalten. Aber: unbedingt mitsingen!)
- Lasst euch von Mama oder Papa eine Geschichte vorlesen (z.B.: die vom Quälgeist)

Zum Abschluss könntet ihr beten, euer
Lieblingslied singen oder euch etwas
Nettes sagen.

Ich wünsche euch eine nette Adventfeier und frohe Weihnachten!
Manuela Pottfay

Quälgeist

Nico geht in die zweite Klasse. Eigentlich kann er schon ziemlich gut rechnen. Aber vor Weihnachten hat er offenbar alles vergessen. Er fragt nämlich dauernd: „Wann ist Heiliger Abend? Wie oft muss ich noch schlafen?“ Wahrscheinlich hofft er, dass die Zeit mit solchen Fragen schneller vergeht.
Mama bringt ihn ins Bett und sagt Gute Nacht. Als sie hinausgeht, fragt Nico: „Wie oft muss ich noch schlafen?“ „Nico“, seufzt Mama, „gestern musstest du noch vierzehnmal schlafen. Weißt du nicht mehr?“ „Doch“, gibt Nico zu. „Also, wie oft musst du dann heute noch schlafen?“, fragt Mama. „Dreizehnmal“, sagt Nico sofort. „Na also!“, sagt Mama. „Merk dir das bitte!“ Nico nickt.
Aber am nächsten Morgen beim Frühstück fragt er schon wieder: „Wie oft muss ich noch schlafen?“ „Nico“, sagt Mama, „du nervst! Du bist ein richtiger Quälgeist.“ Nico grinst. „Ich will es ja bloß noch mal hören.“ „Zwölfmal“, seufzt Mama und schiebt ihm sein Jausenbrot hin. „Jetzt mach, dass du in die Schule kommst!“ Nico holt seine Schultasche. „Übrigens“, sagt Mama, „könntest du heute Nachmittag mal wieder dein Zimmer aufräumen, und zwar richtig schön gründlich. Ich habe mir sagen lassen, das Christkind kommt nicht gerne zu Kindern, bei denen es so aussieht wie augenblicklich bei dir.“ „Bist du sicher?“, fragt Nico. Mama nickt. „Unbedingt.“
Beim Mittagessen fragt Nico: „Wie oft muss ich noch schlafen?“ Mama verdreht die Augen. „Das ist nicht dein Ernst! Was habe ich heute Morgen gesagt?“ Nico grinst. „Ich glaube, zwölfmal.“ „Genau“, sagt Mama. „Und seit heute Morgen hat sich da nichts geändert. Also quäl mich nicht mehr!“
Sie essen Nudelauflauf und grünen Salat. Als sie fertig sind, stellt Mama die Teller zusammen und fragt: „Wann willst du denn dein Zimmer aufräumen?“ „Später“, sagt Nico. „Jetzt muss ich erst meine Aufgaben machen.“ Er setzt sich an seinen Schreibtisch. Sein Zimmer sieht wirklich nicht sehr aufgeräumt aus. Aber erst muss Nico rechnen und lesen. Nachher träumt er zum Fenster hinaus. Er denkt an die Sachen, die er auf seinen Wunschzettel geschrieben hat, und er denkt an den strahlenden Tannenbaum. Es dauert noch so lange bis Weihnachten! Irgendwie dauert es jedes Jahr länger. Nico geht ins Wohnzimmer. Mama sitzt in ihrem Lieblingssessel und liest. Nico lehnt sich an ihre Schulter und fragt: „Wie oft muss ich noch schlafen?“ Mama lässt ihr Buch in den Schoß fallen und ringt die Hände. „Das kann doch nicht wahr sein! Was bist du nur für ein Quälgeist!“ „Ja“, sagt Nico, „ich weiß.“ Er setzt sich auf Mamas Schoß. Mama blickt ihm tief in die Augen. Wirklich sehr tief. Dann fragt sie: „Hast du dein Zimmer aufgeräumt?“ „Weißt du, Mama“, sagt Nico, „du bist auch ein richtiger Quälgeist!“

APOTHEKE AM RESTHOF

Ihre Apotheke am Resthof ist auch diesen Winter wieder bemüht, Sie gesund durch den Winter zu bringen.
Zeigen sie den Viren und Bakterien Ihre kalte Schulter, wappnen Sie sich mit Cetebe®, einem Vitamin C-Präparat, das 24 Stunden gleichmäßig schützt, gegen Erkältungskrankheiten.

Mit Echinaforce® steht Ihnen ein hochwertiges Pflanzenpräparat aus rotem Sonnenhut zur Verfügung, welches Ihre Abwehrkräfte stärkt und auch bei bereits bestehenden Erkrankungen eine Heilung beschleunigt.
Sind Kinder oder Babies verkühlt, bietet sich das sogenannte KiZiÖl® (Kinderzimmeröl) an, das, in heisses Wasser getropft, antimikrobiell, beruhigend, antiviral und schleimlösend wirkt.
Für weitere Tipps und Informationen beraten wir Sie sehr gerne in unserer Apotheke am Resthof.

SEIDL
FABRIKSTR. 80
4400 STEYR
07252/71667
GLASEREI GLASSCHLEIFEREI KUNSTVERGLASUNG
REPARATUR–SCHNELLDIENST SPIEGEL
IDEAL–GANZGLAS–AQUARIEN
Qualität ist unsere Stärke!
Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
7.30–12.00 u. 14.00–17.00
Freitag
7.30-12.00 u. 14.00-16.00

SCHACHNER
Tag + Nacht
Telefon TAG
0 72 52/81 9 18
Fax DW 4
Service-Telefon
0 72 52/83 8 16
Telefon NACHT
0 663/87 69 53

Konzess. ABSCHLEPP- u. BERGEDIENST
A- 4400 Steyr - Sierninger Straße 184
- Fachwerkstätte für Karosserie, Autoglas und Rahmenschäden
- Direktverrechnung mit Versicherungen
- Windschutzscheiben Schnelldienst
- Leihwagen
- Mercedes Gebrauchtteile u. Zubehör